

Alte Drucke

**Beweiß/|| Aus Gottes Wort/|| beyneben D. M. Lutheri vnd D.
Au=||gustini vnd etlicher anderer Hochgelerten
Theolo=||gen Schrifften/ das/ vnd wie ferne ...**

Magdeburg, Joachim

s.l., 1583

VD16 ZV 27834

Das dreyzehende Zeugnis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148987

solche erlösung von Sünden wirdt am Jüngsten
tage volzogen werden (Merck an allen Christen / die da
auch lange zeit vor dem Jüngsten tag gestorben / sol die Er-
lösung von Sünden / so sich allhie durch die vernewerung
ihrer Natur empfangen / am Jüngsten tag volzogen werden)
Da vnser Natur vnnd Wesen allerding Heylig / Gerecht /
vnd ein Ursprung vnd Theter aller wirklichen Gerechtig-
keit / oder guten gedanken / Worten vnd wercken sein / vnd sich
keine Sünde mehr in vns regen wird.

Dieses ist eigentlich vnser Meinung: vnd ist zugleich
solche Erlösung / die freundliche Aufferweckung vom schlaff
oder Tode (denn es ist der Leib beides von Adam Tode / vnnd
für Gott vnd Christo schlaffend) vnd vollkommene erneue-
rung vnd Heyligung der Sünden. Wie Augustinus De
peccato orig: cont: Pelag: lib: 2. Cap: 39. sagt. Quia enim
regeneratione Spiritus modò sit, vt peccata omnia preteri-
ta remittantur: eius merito fiet etiam regeneratio carnis in
aternaliam vitam: qua in ipsa carne incorruptibiliter res-
urgente; peccatorum omnium incitamenta sanentur: sed
ea salas adhuc in spe facta est, non tenetur in re: neq; pos-
sidentur per praesentiam, sed expectatur per patientiam.
Das ist / die widergeburt des Geists wirdet das vns alle vor-
ige Sünde vergeben werden: Durch derselben krafft geschicht
auch des Fleisches widergeburt zum Ewigen Leben / die da heis-
set alles was das Fleisch (welches vnuerweflich aufferstehen
wirdt) zu Sünden gereicht hat: Aber dieses Heyl haben wir
jetzt in der Hoffnung / vnnd nicht im Wesen: Wir habens
nicht gegenwertig / sondern erwartens durch gedult.

Das dreyzehende Zeugnis.

Am Ostermitwoch vber die Epistel / in der Kirchenpostilla
wir sollen Aufferstehen / Erstlich / nach der Seelen / vnd von
dem Sündlichem vnd verdamblichem leben: Vnd hernach
auch

auch von dem Sündlichen vnd Tödlichem Madensack auß dem Grabe/ (Merck auß dem Grabe solen wir von diesem Sündlichem vnd Tödlichem Madensack) mit Herlichem Leibe vnd Seele wider herfür kommen.

Also heisset S. Paulus/ die Christen so da glauben zugleich Todt vnd Leben/ beydes Geistlich jetzt in diesem Leben/ Aber also das hernach auch das sündliche Fleisch sterben sol. Auff das auch die Sünde vnd der Todt an im verzehret vnd verschlungen werde/ vnd beyde der Leib sampt dem Geist wider leb.

Diser Spruch gehet fürnemblich auff den 1. Corint: 15. Der Todt ist verschlungen in dem Sieg. Todt wo ist dein Stachel? Helle wo ist dein Sieg? das sol aller ding am jüngsten tage gar erfüllet werden.

Glossa Spangenbergij. Nie ist Lutheri meinung gar nicht/ das als denn wenn wir auferstehen sollen noch sündlicher Leib im Grabe funden werden/ viel weniger wesentliche Erbsünde/ welche mit vnd in dem sterben auffhöret/wie Lutheri daselbst/ folgende wort bezeugen/ also lautend/ Hernach sol auch diß sündliche Fleisch sterben/ auff das auch die Sünd vnd der Todt an im **VERZEHRET** vnd verschlungen werde.

Antwort.

Das allhie die außflucht gesucht wirdt/ mit den worten diß Sündliche Feisch sol sterben/vnd drum im Seligen absterben/ wenn der Christ die Augen zuhut allerding der Leib der Sünden/ vnd des Todes nicht mehr da im Grabe sein solle/ ist so gar wider die wort Lutheri/ das es ein jeder einfaltiger Christ/ der es höret lesen erkennen kan: Denn da siehet se klar/ wir sollen auß dem Grabe von diesem Sündlichem vnd tödlichem Madensack mit herlichem leibe

vnd

vnd Seele/wider herfür kommen: Sollen wir auß dem grabe
dauon herfür kommen / so muß er drinnen gewesen sein/biß
er auffgehört hat/vnnd verwandelt ist worden. Wie er aber
im Grabe auffhöret/ zeigt D. Luther im folgenden Spruch/
das er drum sterbe/ Das auch die Sünde vnnd der
Todt an ihm verzeret vnnd verschlungen werde.
durch das verzehren / verstehet er das verwesen/ vnd das ver-
schlingen / das ende des Tödllichen vnnd Sündlichen Leibes.
Am Ofter dinstag zuuor sagt er / die sünde so noch im fleisch
stecket/sol den glaubigen nicht schaden/sondern geschenckt vnd
nicht zugerechnet werden : Doch so fern wir auch im glauben
bleiben vnd täglich daran arbeiten / die vbrigen bösen lüst zu
dempffen/ biß so lang dieselbige vollend durch den tod
gar getilget vñ mit disem alten Madensack im gra-
be verfaule/ auff das der Mensch ganz New vnnd
rein aufferstehe/zum Ewigen Leben. Merck mit disem
alten Madensack sol die sünde im grabe verfaulen : Also sitz
mit Lutherus gar eigentlich inn beyden Predigten vber ein/
was er zuuor verzehret vnnd verschlungen heist / das nennet
er allhie verfaulen ic.

Zu bestertigung solcher gründlichen meinung Lutheri
habe ich S. Pauli Spruch 1. Corinth: 15. angezogen/ Der
Todt ist verschlungen in dem Sieg. Todt wo ist dein
Stachel? Helle wo ist dein Sieg? Da S. Paulus eben
einerley wort verschlungen mit D. Luther gebraucht/ an-
zuzeigen/das allererst aller Christen Todt am Jüngsten tage
wenn dieser Spruch erfüllet wirdt/ sol auffhören : vnd das ist
auch Lutheri eigentliche meinung.

Diesen spruch 1. Corin: 15. Hat mir W. Spangenberg.
müssen stehn lassen/ vnd mit keinem wort angerürt. Denn er
besserigt D. Luthers meinung alzudeutlich/vñ muß sich hienit
gefangen:

gefangen geben: wie er auch gleichfalls des Spruchs Beil
Dietrichs in der Sumarien ober diese wort in der 1. Corin
15. Der Todt ist verschlungen in dem Sieg (den ich unten
in dem andern theil dieser Sprüche bey dem 9. allegat ange
zogen) mit keinem wort gedencket der also lautet: Esaias am
25. hat geweissaget/das der Todt durch Christum überwun
den/die Sünde getilget/vnd das Gesetz sol auffgehoben wer
den: Solchen sieg (spricht S. Paulus) hat vns Gott
allein durch Christum gegeben/darumb haben wir
in hie auff Erden im Wort / vnd im Glauben:
aber in jenem Leben / werden wir in / im werck vnd
in der that haben.

Wie nu dise Sprüche kein Mensch wirdt umbstossen
können / also sollen die andern auch wol vngebissen bleiben.
Lutherus sagt ober den 110. Psalm gleich also/ Darumb muß
Christus / damit er dem Teuffel seine macht an seinen Chris
ten zerstört/ auch leiblich den Todt gar abthun/ wie er jetzt
schon Geistlich an ihnen thut / das sie in durch den
Glauben überwinden/vnd das Leben in im ergreif
fen: Bis an den Jüngsten tag / da er in gar wirdt
aufstilgen: Das man wider den Todt vnd Helle räumen
vnd trocken sol / Todt wo ist dein Stachel? Helle wo ist dein
Sieg? Wie er im Propheten Hosea sagt: Todt ich wil
dein Todt sein/ Helle ich wil dir eine gifte sein/ (Merck geist
lich durch den Glauben thut jetzt Christus den Todt an den
Christen ab / dort aber wirdts auch leiblich vnd sichtbarlich
geschehen: Davon lies weiter in der Auflegung desselben
Psalms.

Das vierzehende Zeugnis.

Im Sermon von der Tauff Rom: 1. Die bedeutung
die